entſchwindet die goldene Zeit;
von lieblichen Träumen umgeben,
umfängt uns im Lenze das Leben,
da ruht noch der ſtürmende Streit.

O, glückliches Völkchen wir Kleinen!
Laſſ' grauſe Gefahren erſcheinen,
laſſ' dräuen des Abgrundes Grab!
Wir wandeln im ſichern Geleite,
es ſtehen uns Engel zur Seite,
und wehren die Schreckniſſe ab.

Es ſproſſ't im Gefilde der Jugend
die Blume der Unſchuld und Tugend
am Morgen des Daſeins hervor.
Wir wahren die köſtliche Blüthe
ſie nährend im reinen Gemüthe,
bald glänzen die Früchte empor!

Den leidenden Menſchen hienieden
entſandte die Gottheit den Frieden,
mit Jubel begrüßten wir ihn.
O, möchte der Erde ſein Schimmer
ſtets ſtrahlen; dem Vaterland nimmer
das himmliſche Kleinod entfliehn!

Teutoniens Töchter und Söhne!
erweckt für das Gute und Schöne

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203280908-0